



Sehen und gesehen werden. Ein Raumwunder ist das Foyer im Musical-Theater Berlin.

Foto: Vincent Mosch/©Renzo Piano Building Workshop

Baukunst XXL

Ganz so schnell ist nicht einmal der Taschen Verlag: Renzo Pianos neuestes Meisterwerk, das Paul-Klee-Zentrum im schweizerischen Bern, ist in der Monografie zu dem weltweit gefragten Genueser Architekten nur mit Fotos vom Bau zu sehen, aber nicht im fertigen Zustand. Aber ansonsten: ein Buch zum Schwelgen. Architekturbücher leiden ja in besonderer Weise am Missverhältnis zwischen der Größe des Objekts und dessen Abbildung. Wie will man beispielsweise den 1,7 Kilometer langen Bandwurm des japanischen Flughafens Kansai vorstellen? Ganz glückt es auch hier nicht, weil das Luftbild durch den Bruch geht, aber ansonsten kann dieses knapp DIN-A3-große Buchmonster mit Abbildungen aufwarten, wie man sie selten gesehen hat. Für dieses Buch, zusammengestellt und mit knap-

pen Kommentaren versehen vom Architektur-Vielschreiber Philip Jodidio, waren die exquisitesten Fotos gerade gut genug – man schaue sich nur das Kapitel zum Potsdamer Platz an. Aber das ist andererseits auch die Crux: Man erkennt bisweilen das eigentliche Gebäude als räumliches Ganzes hinter dem Feuerwerk an Einzelansichten nicht mehr wieder. Wer Platz genug im Regal hat, sich so ein gargantueskes Werk hineinzulegen – denn stellen wird man es kaum können –, für den ist „XXL-Piano“ richtig. Für bescheidenere Architekturfreunde ist es ein schönes, aber denn doch, sagen wir: entbehrliches Vergnügen. BERNHARD SCHULZ

— Philip Jodidio: *Renzo Piano Building Workshop 1966–2005*. Taschen Verlag, Köln 2005, 528 Seiten, 99,99 €.